© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 2b. **1912**

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin
vom 27. Februar 1912.

Vorsitzender: Herr G. Tornier.

Mitteilungen aus der Festsitzung zur Berichterstattung über Werden, Verlauf und bisherige Ergebnisse der Tendaguru-Expedition.

Über die Vorbereitungen für die Berichterstattung.

Das Programm der Festsitzung war folgendes:
Bericht des Vorsitzenden.
Herr W. Janensch (Kustos, Dr.): Verlauf und Ergebnisse der Expedition (mit Lichtbildern).
Herr E. Hennig (Dr.): Über das Entstehen der Lagerstätten der ostafrikanischen Riesensaurier.
Herr H. v. Staff (Dr., Privatdozent): Geschichte der Umwandlungen der Landschaftsform im Fundgebiet (mit Demonstrationen).
Schlußworte des Vorsitzenden.

Die Sitzung fand statt vor geladenem Publikum im neuen großen Hörsaal der Kgl. Landwirtschaftl. Hochschule (Neubau, Saal 10).

Angefügt waren jeder Einladung eine Rückantwortkarte zur Anmeldung oder Absage für den Besuch der Sitzung und eine oder auf Wunsch auch zwei, auf den Namen des Empfängers lautende Eintrittskarten, wovon die eine vor allem als „Damenkarte“ gedacht war.

Der Vortragssaal ferner war auf Tischen, um den Standplatz der Vortragenden herum mit zahlreichen, auf Weiß gelagerten, bereits montierten Fundstücken der Tendaguru-Expedition dekoriert, die zugleich auch als Belegobjekte für die Vorträge dienen konnten, und nach Schluß der Sitzung bei Besichtigung durch die Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sammlungsteilnehmer lebhafte Anerkennung fanden. Auch standen noch je rechts und links neben dem Vortragenden auf dem Boden Schulterblatt und Oberarm vom Riesen unter den vorgeführten Tieren; und war deren Transport aus dem Lichthof des Museums für Naturkunde in den 3 Treppen hoch gelegenen Festsaal, weil sie wegen ihrer, je 6 Ztr. betragenden Schwere, 2 m überragenden Länge und Zerbrechlichkeit ohne Erschütterung rein senkrecht getragen werden mußten, ein bedenkliches Wagestück, das der Kunstabteilung von Hofspediteur Gustav Knauer's Möbeltransportgeschäft indes einwandfrei gelang. Die Ausführung dieser schönen Dekorationen aber war in der Hauptsache das Werk des Oberpräparators Herrn Richard Lemm (vom zoologischen Museum) und des Präparators Herrn Borchert (aus dem paläontologischen Museum), denen die Gesellschaft dafür zu lebhaftem Dank verpflichtet ist.

Mehrere dieser Dekorationsstücke wurden übrigens nachher ohne Veränderung in die Schausammlung des Museums für Naturkunde übernommen, wo sie mit vielen anderen Fundstücken der Expedition dauernd ausgestellt bleiben sollen.

Die in der Sitzung benutzten Lichtbilder endlich waren durch Herrn Museumsinspektor E. Krause (Berlin) ausgezeichnet koloriert.

Über die Teilnehmer an der Sitzung.

Die Zahl der Teilnehmer am Vortragsabend betrug 350 bis 400 Personen, und darunter waren hervorragendste Vertreter aus allen Kreisen. Gewiß ein höchst erfreulicher Beweis für das lebhafte Interesse an der Sache und schon deshalb mit herzlichem Dank und lebhafter Freude zu begrüßen.

Von den Erschienenen gehörten zur Gesellschaft und den Ministerien:

Seine Hoheit Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg (z. Z. Seine Exzellenz der Gouverneur von Togo); Ihre Durchlauchten Prinz und Prinzessin Ratibor; der Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt Dr. Conze (zugleich als Vertreter Seiner Exzellenz des Staatssekretärs im Reichskolonialamt) und Frau Gemahlin; die Ministerialdirektoren im Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten, Wirkl. Geheime Ober-Reg.-Räte Dr. Naumann und Schmidt; der Ministerialdirektor im Reichskolonialamt Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Schnee (z. Z. Seine Exzellenz der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika); der vortragende Rat im Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten Geh. Reg.-Rat Dr. Richter und der Hilfsarbeiter daselbst Prof. Dr. Krüss; der vortragende Rat im Reichs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kolonialamt, Geh. Ober-Reg.-Rat E. Haber und Hilfsarbeiter daselbst Dr. Marquardsen, Hauptmann a. D.; der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geheimer Bergrat Bornhardt.

Zugesagt hatten auch, waren aber zum größten Bedauern der Gesellschaft verhindert:

Seine Exzellenz der Herr Minister für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten Dr. v. Trott zu Solz und der Ministerialdirigent im Reichskolonialamt Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Ebermaier (z. Z. Seine Exzellenz der Gouverneur von Kamerun).

Aus den Parlamenten waren erschienen:

A. v. Gwinner, Direktor der deutschen Bank zu Berlin, M. d. H.; Graf v. d. Groeben, Regierungsassessor und Fideikommißbesitzer, M. d. A.; v. d. Osten, Landrat, Rittergutsbesitzer, M. d. A.; Dr. Pachnicke, Schriftsteller, M. d. A., M. d. R. (der eifrige Förderer der Expedition von Anbeginn an); Dr. Rewoldt, Geh. Justizrat, M. d. A.; Schmedding, Geh. Reg.-Rat, Landesrat, M. d. A.; Arnold v. Siemens, Geh. Reg.-Rat, M. d. H.; Weissermel, Reg.-Rat, M. d. A.

Aus der Gruppe der pekuniären Förderer der Expedition waren da:

Paul Bamberg, Fabrikbesitzer; Frau Dr. Emmy Friedländer, Rentiere; von Caro, Geh. Kommerzienrat, Prof. Dr.; A. v. Gwinner, Direktor der deutschen Bank; P. Goerz, Kommerzienrat; A. Gutmann, Rentier; D. v. Hansemann, Geh. Med.-Rat; O. Hecker, Dr.; Küster, Geh. Med.-Rat, Prof. Dr.; R. v. Mendelsohn, Gen.-Konsul, Bankier; Frau Gertrud Mosse, Rentiere (vertreten durch Herrn Rob. Schultze); Eugen Preuss, Bankier; H. Reck, Dr.; Fritz Riedel, Direktor d. J. V. Riedel Aktiengesellschaft; W. Stechow, Gen.-Oberarzt, Dr.; Arnold von Siemens, Geh. Reg.-Rat, M. d. H.; P. Scherber, Admiralit.-Rat, Dr.; J. Wegner, Direktor d. Deutsch-Ostafrika-Linie u. a.

Von Gelehrten, Künstlern usw. seien erwähnt:

B. Ankermann, Dr., Kustos a. Museum f. Völkerkunde; Anisits, Prof. Dr.; C. Apstein, Prof. a. d. Univ. Kiel; E. Althaus, Geh. Bergrat, Prof. Dr.; E. Arlt, Geh. Bergrat; Arlt, Dr., Bergassessor; P. Ascherson, Geh. Reg.-Rat, ord. Honorarprof. a. d. Univ.; Aulmann, Dr., Assist. a. Zool. Mus.; Baschin, Prof. Dr., Kustos a. Geogr. Inst.; P. Bartels, Dr., Privatdoz. a. d. Univ.; E. Baur, etatsm. Prof. a. d. Landw. Hochschule; M. Belowsky, Kustos a. mineral. Inst., Prof. a. d. Univ., Dr.; K. Benda, Prof. a. d. Univ., Prosektor; W. Benecke, Prof. Dr., Berg-Dir.; R. Beyer, Prof. Dr.; J. Böhm, Kustos a. Geol. L., Prof. Dr.; W. Bölsche, Schriftsteller; Börnstein, Geh. Reg.-Rat, etatsm. Prof. a. d. Landw. Hochschule; W. Branca,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geh. Bergrat, ord. Prof. a. d. Univ.; A. Brauer, Direktor a. Zool. Mus., ord. Honorarprof. a. d. Univ.; G. Brösike, Prosektor, Dr.; G. Brühl, Kustos a. Mus. f. Meeresk., Dr.; Buchmann, Dr.; O. Busso, Dr., mineral. Inst. d. Techn. Hochschule; J. Buchwald, Dr.; R. Büttner, Prof. Dr.; W. Caspari, Prof. a. d. Univ., Dr.; P. Claussen, Prof. a. d. Univ., Dr.; A. Collin, Kustos a. zool. Mus., Prof. Dr.; R. Cramer, Dr., Geologe; Dammer, Kustos a. Bot. Garten, Prof. Dr.; Dammer, Dr., Bezirksgeologe; Frl. Dammer; P. Deegener, Prof. a. d. Univ., Dr.; de la Croix, Dr., Assist. a. Geol. Inst. d. Univ.; P. Depdolla, Dr., Oberlehrer; P. Dienst, Bergreferendar; R. du Bois-Reymond, außerord. Prof. a. d. Univ., Dr.; B. Dürigen, Dozent a. d. Landw. Hochschule; F. Duysen, Dr.; O. Eberth, Kustos a. d. Geol. Landesanstalt, Dr.; O. Eck, Dr.; A. Engler, Geh. Oberreg.-Rat, ordentl. Prof. a. d. Univ. usw.; Roda Erdmann, Dr.; H. Fischer, Prof., Abteilungsvorsteher Landw. Versuchsstation; E. Fischer, Dr., wissenschaftl. Beamter a. Seefischerei-Verein; P. Flanderky, Kunstmaler; Franke, Prof. Dr., Verein f. volkst. Naturk.; G. Franke, Geh. Bergrat, Prof. Dr., Direktor der Bergakademie; Friedel, Geh. Reg.-Rat, Stadtrat; G. Fritsch, Geh. Med.-Rat, ord. Prof. a. d. Univ.; H. Ganzer, Dr.; Fr. Goerke, Direktor d. Urania; W. Gothan, Dr., Privatdozent a. d. Geol. Landesanstalt; P. Gräbner, Kustos a. Bot. Garten, Prof. Dr.; Frau E. Gravenstein, Verein f. volkst. Naturk.; Greif, Prof. Dr., Schriftführer Verein f. volkst. Naturk.; K. Grünberg, Dr., Assist. a. Zool. Mus.; H. Gruner, Geh. Reg.-Rat, etatsm. Prof. a. d. Landwirtsch. Hochschule; M. Gruner, Dr., Oberlehrer; S. Gutherz, Dr., Assist. a. d. Univ. Bonn; Haack, Dr., Geologe; Hamann, Oberbibl., Prof. Dr.; D. v. Hansemann, Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ.; R. von Hanstein, Prof. Dr.; R. Hartmeyer, Kustos a. Zool. Mus., Dr.; H. Hasslacher, Bergassessor; Hauchecorne, Kammergerichtsrat, v. Vorstand d. Vereins f. volkst. Naturk.; L. Heck, Prof. Dr., Direktor d. Zool. Gartens; O. Hecker, Dr.; O. Heinroth, Dr., Assist. a. Zool. Garten; J. Heller, Prof. a. d. Univ., Dr.; B. Hennig, Dr.; Frau und Frl. Hennig; Frau Dr. Hennig; R. Hermann, Dr.; Frau Hermann, Prof.; R. Hesse, etatsm. Prof. a. d. Landw. Hochschule; Hess v. Wichdorff, Dr., Bezirksgeologe; R. Heymons, Kustos a. Zool. Mus., außerord. Prof. a. d. Univ.: O. Hörich, Privatgelehrter; G. Jaffé, Dr.; Ed. Jahn, Oberlehrer, Dr.; W. Janensch, Kustos a. paläont. Mus., Prof. Dr.; Frau Janensch, Landgerichtsrätin; A. Jentzsch, Geh. Bergrat, Prof. a. d. Geolog. Landesanstalt; K. Keilhack, Geh. Bergrat, Prof. a. d. Geol. Landesanstalt; H. Kerb, Dr.; O. Kirchhoffer, Dr., Hauptmann a. D.; B. Klatt, Dr., Assist. a. Zool.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Institut der Landw. Hochschule; Klautsch, Dr., Landesgeologe; M. Koch, Dr., Prosektor; H. J. Kolbe, Kustos a. Zool. Mus., Prof.; R. Kolkwitz, Prof. a. d. Univ.; F. Kopsch, Prof. a. d. Univ., Assist. a. anat. Institut; E. Kränzlin, Prof. Dr., Oberlehrer; A. Krause, Prof. Dr.; P. G. Krause, Dr., Landesgeologe; Kronecker, Dr.; Kny, Geh. Reg.-Rat, Honorarprof. a. d. Univ. usw.; Frau Dr. Lang; v. d. Leeden, Dr., Privatgelehrter; Lehmann, Geh. Reg.-Rat, etatsm. Prof. a. d. Landw. Hochschule; K. Lemm, Oberpräparator; G. Lindau, Kustos a. Botan. Mus., Prof. Dr.; F. Lohmann, Prof. Dr.; v. Linstow, Dr., Landesgeologe; Carl Lorenz, Dr.; P. Lotz, Dr.; v. Luschan, Geh. Reg.-Rat, Abteilungsdirektor a. Mus. f. Völkerk.; W. Magnus, außerord. Prof. a. d. Landw. Hochschule; R. Malguth, Dr.; P. Matschie, Kustos a. Zool. Mus., Prof.; K. Matzdorff, Prof. Dr., Realschuldirektor; A. Meyer, Dr., Oberlehrer; H. Menzel, Dr., Bezirksgeologe; R. Meyer, Prof. Dr.; R. Michael, Prof. Dr., Landesgeologe; M. Moszkowsky, Dr.; O. Müller, Prof. Dr.; O. Neumann, Prof.; E. Nickel, Prof. Dr., Oberlehrer; F. Nieden, Dr.; Frl. M. Nönnig; P. Oppenheim, Prof. Dr.; H. Pander, Schriftsteller; P. Pappenheim, Kustos a. Zool. Mus., Dr.; Frau Prof. Pappenheim; H. Poll, Prof. a. d. Univ., Assist. a. Anat. Biol. Institut; H. Potonié, Prof. Dr., Landesgeologe, Prof. a. d. Univ.; Ramme, Dr., Assist. a. Zool. Mus.; Rauff, Prof. Dr., etatsm. Prof. a. d. Bergakademie; H. Reck, Dr., Assist. a. Geol. Inst. der Univ.; A. Reichenow, Direktor a. Zool. Mus., Prof. Dr.; O. Reinhardt, Geh. Reg.-Rat., Oberrealschuldirektor; E. Reinhardt, Prof. Dr., Verein für volkst. Naturk.; C. Rengel, Prof. Dr.; P. Röhrig, Prof. Dr., Regierungsrat a. Biol. Versuchsstation; Frl. Fr. Rutzen; Sassi, Dr.; H. Schalow, Prof.; R. Scheibe, Geh. Bergrat, Prof. a. d. Geol. Landesanstalt; C. Schellack, Dr., Ständiger Mitarb. a. Kaiserl. Gesundheitsamt; P. Schiemenz, Prof. Dr., Direktor a. d. Biol. Anstalt Friedrichsh.; Schjerning, Dr., Gymnasialdirektor; R. Schneider, Prof. Dr.; W. Schoenichen, Dr., Oberlehrer; C. Schröder, Dr., Oberlehrer; Schrodt, Prof. Dr., Realschuldirektor; A. Schuberg, Reg.-Rat, Prof. Dr., Abteilungsleiter a. Kais. Gesundheitsamt; H. Schubotz, Dr., Privatdozent a. d. Univ.; E. Schulze, Geh. Reg.-Rat., ord. Prof. a. d. Univ.; E. Schulze, Förderer der Tendaguruexpedition in Deutsch-Ostafrika; F. Schuhmacher, Lehrer; J. Siegel, Dr.; Soenderop, Dr., Geologe; H. v. Staff, Dr., Privatdoz. a. d. Univ.; P. Staudinger, Rentier; K. von den Steinen, Prof. Dr.; R. Sternfeld, Dr.; H. Stitz, Lehrer, Entomolog; C. Strauch, Dr., Privatdozent; H. Stremme, Prof. a. d. Univ., Dr., Assist. a. paläontol. Institut; Tannhäuser, Prof. Dr.; J. Thiele, Kustos a. Zool. Mus., Prof. Dr.; H. Thoms, Dr., außerord. Prof. a. d. Univ.; G.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tornier, Kustos a. Zool. Mus., Prof. Dr.; J. Urban, Geh. Reg.-Rat, Unterdirektor a. Bot. Garten u. Mus.; E. Ulbrich, Dr., Assist. a. Bot. Mus.; E. Vanhoeffen, Kustos a. Zool. Mus., Prof. Dr.; F. Vaupel, Dr., Assist. a. Bot. Garten; H. Virchow, Geh. Mediz.-Rat, außerord. Prof. a. d. Univ.; C. Vogt; O. Vogt, Dr., Vorsteher a. Neuro-Biolog. Universitäts-Laboratorium; Th. Vogt, Lehrer, Herpetolog; G. Volkens, Prof. Dr. Kustos a. Bot. Mus.; Wahnschaffe, Geh. Bergrat, Direktor und Prof. a. d. Bergakademie; O. Warburg, Prof. Dr., Privatdozent a. d. Univ.; Else Weishaupt; F. Weiske, Dr., Assist. a. Mineral. Institut d. Landw. Hochschule; Weiske, Bergingenieur; Weissermel, Dr., Landesgeologe; R. Weissenberg, Dr., Assist. a. Anat.-Biol. Institut; Weltner, Kustos a. Zool. Mus., Prof. Dr.; C. Wenke, Dr.; Wetekamp, Prof. Dr., Gymnasialdirektor; F. Wiegers, Dr., Bezirksgeologe; L. Wittmack, Geh. Reg.-Rat, Magnifizenz, Rektor der Landw. Hochschule; W. Wolff, Dr., Landesgeologe; F. Ziegeler, Dr., Kgl. Chemiker; N. Zuntz, Geh. Reg.-Rat, etatsm. Prof. a. d. Landw. Hochschule; Frl. Alice Zehrmann.

Nach erfolgter Zusage leider verhindert waren: Beyschlag, Geh. Oberbergrat, Direktor d. Bergakademie; H. Conwentz, Geh. Reg.-Rat, Direktor d. St. St. f. Naturdenkmalpflege; F. v. Lucanus, Rittmeister u. Ornithologe; u. a.

Bericht des Vorsitzenden.

Eure Hoheit, Eure Durchlaucht und alle hochgeehrten Gäste seien zuvor im Namen der Gesellschaft, mit vielem Dank für Ihre gütige Annahme unserer Einladung, höflichst begrüßt, und ganz ergebenen Dank ferner an diese glänzende Versammlung von allerersten Vertretern des Staats, des Volks, der Gesellschaft und Wissenschaft für das große Interesse an der Sache, die uns heute beschäftigen soll, das aus dem Besuch dieser Sitzung spricht.

In Goethes Faust steht das Wort: Das größte aber ist die Tat. Taten lösen deshalb aber auch Feststimmung aus. Und weil nun unsere Gesellschaft der Überzeugung ist, heute Großtaten deutscher Opferwilligkeit, treuen Zusammenarbeitens und wissenschaftlicher Unternehmungslust vorführen zu können, luden wir zu einer Festsitzung ein. Im Verlauf des heutigen Tages erwarten wir Ihr Urteil, ob wir auch recht daran getan.

Als vor nunmehr 6 Jahren der hervorragende Stuttgarter Paläontologe Herr Fraas aus Deutsch-Ostafrika Kunde und Belege dafür heimbrachte, daß dort in einsamer Steppe versteinerte Knochen vorweltlicher Rieseneidechsen buchstäblich im Wege lagen — weil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schon der erste Entdecker, Herr Ingenieur Sattler, erzählt man, über einen solchen gestolpert war und dabei erst dessen wahre Natur erkannte —, schrieb Herr Fraas, wie uns berichtet wurde, zugleich dem Sinn nach etwa hierher: Ausländern gönne ich die Bergung dieser Schätze nicht. Was ich so sehr gern selbst getan hätte, selbst hinausfahren und graben, es geht leider nicht; sie zu heben hätten doch aber nur Deutsche die Pflicht und das Glück. Wer wird sie nun holen; wer geht hinaus?

Dieses Schreiben schlug da im hiesigen paläontologischen Institut nicht wenig ein und löste zuerst etwa den Stoßseufzer aus: Ja könnten wir amerikanische Millionäre gegen deutsche Professoren austauschen, das wäre doch wohl eigentlich erst der ideale Professorenaustausch. Dann aber wandte sich Herr Branca, der diese Nachricht erhielt, und des sei ihm Dank, mit Eifer für die Sache an unsere Gesellschaft um Rat. Nicht nur, weil er Mitglied der Gesellschaft ist, sondern weil er auch weiß, daß dort niemand die als Mitglied übernommene Verpflichtung bereut, naturforschender Freund dem andern zu sein.

Und es waren zum Glück in der Gesellschaft auch die Männer da, die eine solche Sache zu rühmlichem Ende zu führen verstehn. Zuerst Herr Branca selbst, der Meister lebhafter Beredsamkeit, dessen liebenswürdiger Werbekraft nicht leicht einer widersteht und der manchen ihm schweren Gang im Interesse der Sache getan. Dann: August Brauer, der für Förderung der Wissenschaft stets Geschäftige und Begeisterte. In Reichenow ein Kassierer, der immer noch Geld übrig hat, wenn es was Wichtigem gilt. Und in Vanhoeffen gar ein Mitglied, das dem Nord- und Südpol so nahe gekommen ist, das es mit Recht meinen konnte: Was, nur in Afrika soll gegraben werden, und da besinnt man sich noch?

Und dann war vor allem da: David von Hansemann, der Organisator des pekuniären Erfolgs. Der, von dem wir, im Hinblick auf das folgende, in Stunden der Bewunderung in Schillerschen Hyperbeln reden: Der kann Millionen aus der Erde stampfen, dem wächst ein Kornfeld auf der flachen Hand.

Und so wurden denn die ersten 10000 M. bewilligt; und im ganzen bisher von der Gesellschaft für diese Sache 23000 M. Und so wurde der Schneeball geworfen, von dem wir gewünscht haben, er solle zur Goldlavine emporwachsen.

Und sofort, wie immer, wenn es not tut, war dann auch die Königl. Akademie der Wissenschaften auf dem Plan und spendete einen großen Betrag.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierauf vereinigten sich unter dem erfolgsichernden Ehrenvorsitz Seiner Hoheit, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent zu Braunschweig, der nebenbei auf Reisen ist und deshalb zu seinem lebhaften Bedauern verhindert war, heute hier zu sein, eine Anzahl hochdenkender Männer zu einem Komitee und versandten zweimal einen Aufruf um Unterstützung der Sache in das Deutsche Reich, und von nur etwa 200 Personen liefen Beiträge ein; im ganzen aber von diesen nur 200 Personen mit dem vorher genannten zusammen 180 000 M. Wie sehr gern würde ich die Namen all dieser Kulturträger im edelsten Sinn des Wortes hier nunmehr anführen. Der Mangel an Zeit leider verbietet es, und es wird ja auch in den Schriften über die Expedition alsbald geschehen. Nur die Spender der höchsten Beträge seien deshalb hier genannt. Es sind außer Seiner Hoheit Johann Albrecht: die Jagorstiftung der Stadt Berlin; die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft; die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, sie besorgte umsonst viele Geschäfte der Expedition, bot Lagerräume umsonst usw.; die deutsche Ostafrika-Linie, sie bewilligte 50 % auf die Expeditionsfrachten.

Dann Herr Paul Bamberg, Herr Ludwig Darmstädter, Frau Emmy Friedländer, Herr Arthur von Gwinner, David von Hansemann, Frau Ottilie von Hansemann, Frau von Krupp, Herr Robert von Mendelsohn, Herr Franz von Mendelsohn, Herr Hans Meyer, Hofrat, Leipzig, Herr R. von Passavant-Gontard, Herr A. Röchling, Herr Arnold von Siemens, die Herren Wilhelm von Siemens, Eduard Simon, Frau Franziska Speyer, Frau Elisabeth Staudt, Herr W. Stechow, und ein Freund der Sache, der sich nicht genannt.

All den 200 Gebern oder Geberinnen aber in ganz gleicher Weise gebührt nicht nur der tiefste Dank der Wissenschaft, sowie des preußischen Staates, sondern des ganzen deutschen Volks.

Aber wir hoffen und sind überzeugt, daß sie bald in der Lage sein werden, den höchsten Lohn zu empfangen, den es gibt. Den Dank nämlich, den man sich selber sagt. Denn wie jemand, der ein Genie fördert, seinen Namen für alle Zeiten in das Buch der Geschichte miteinschreibt, wer denkt da nicht sofort an Goethe und seine Umgebung; an Althoff und Robert Koch; so windet sich auch derjenige der einer großen Sache dient, einen Ruhmeskranz, der dauernd ist, und trägt dann dazu noch für Lebenszeit das dankbare Bewußtsein in sich: Glücklicherweise war ich auch dabei!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit diesen 180 000 M. war es nun möglich, 3 Jahre in Afrika energisch zu arbeiten, dann waren die Mittel dahin, aber die Fundstätte noch nicht geleert. Schweren Herzens wurde eingepackt und die Expeditionsmitglieder reisten heim. Da griff zu rechter Zeit nach dem bewährten Prinzip: Was lange dauert, wird gut, unser hohes Ministerium energisch durch. 50 000 M. sind dadurch in den vorliegenden Etatsentwurf eingefügt, und bei dem großen Interesse und bei der Bewilligungsfreudigkeit, die der preußische Landtag bisher stets für Wissenschaft gehabt hat, wird diese Summe, daran zweifeln wir nicht, auch bewilligt werden. Die hier anwesenden Herrn Mitglieder des Landtags aber bitten wir sehr: Nehmen Sie sich der Sache an, sie ist es wert. Unserm hohen Ministerium aber allerherzlichsten und ergebensten Dank.

Und so rüstet sich nunmehr schon jetzt eine neue Expedition, um nochmals hinauszugehen und ein Jahr lang zu graben, dann aber sind auch, der Voraussicht nach, die erschlossenen Lager völlig erschöpft, und Spitzhacke und Spaten können mit Ehren alsdann ruhen.

So ist pekuniär zustande gekommen und wird zu einem vollen Abschluß gelangen die größte paläontologische Expedition, die Europa bisher gesehn.

Habe ich da über pekuniäre Großtaten berichtet, verehrte Anwesende?

Aber nicht nur die Mittel für dieses Werk stellten sich ein, sondern auch die, welche es unternehmen wollten, das Werk selber zu tun. Daß sie Mitglieder unserer Gesellschaft sind, sei nebenbei nur erwähnt; daß wir sie aber gesund, wenn auch etwas müde und angegriffen hier begrüßen können, gehört mit zur heutigen Feststimmung. Was sie geleistet haben, werden sie aber besser selber berichten, und deshalb erteile ich nunmehr dem Hauptleiter der Expedition, Herrn Janensch, das Wort zum Bericht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schlußworte des Vorsitzenden.

Die überaus glänzende Gesellschaft, die sich heute hier versammelte, in Erwartung der Berichte über die Tendaguru-Expedition, und der lebhafte Beifall, der den Rednern dieses Tages gütigst gezollt wurde, beweist, daß die Expeditionsleiter, wie auch wir glauben, „Taten" aufweisen können, und so danke ich denselben auch im Namen der Gesellschaft von Herzen und wünsche ihnen aufrichtig Glück.

Was ist nun aber in Wirklichkeit erreicht worden; sehen wir noch ein wenig zu.

Zuerst sind Tiere gefunden worden, fast doppelt so groß als die bisher bekannten größten Landbewohner, die je gelebt. Was ist dagegen an Größe der Elephant und gar der Mensch. Das wird besonders in Amerika schmerzlich empfunden werden, wo die bisher größten Landtiere ausgegraben wurden und daher fast als Nationalheiligtümer verehrt wurden.

Herden von Tieren ferner sind ausgegraben worden nicht nur von einer, sondern von Tieren allerverschiedenster Art; wie der vergleichende Anatom schon dann erkennt, wenn er die hier ausgestellten Objekte näher besieht; d. h. aber: eine ganze Fauna einer Vergangenheitsepoche wurde ausgegraben. So vollständig und so übersehbar selbst im Milieu, das sie umgab, daß es dem Nachdenkenden vorkommen will, als lebten auch wir noch darin; und seien nicht Millionen Jahre seitdem verrauscht.

Und was drittens erreicht ist, soll ein mehr Unparteiischer sagen, Herr Fraas, wie schon erwähnt der wissenschaftliche Herold des Werks, der auf der letzten Naturforscherversammlung das Folgende sprach:

„Unsere ostafrikanische Forschung steht würdig neben der früher so viel bewunderten und einzig dastehenden der amerikanischen Kollegen und mit Recht dürfen wir unsere große deutsche Saurierexpedition als eine wissenschaftliche **Großtat** auffassen. Nicht nur unsere Museen und die Wissenschaft wird dadurch bereichert, sondern auch unsere afrikanische Kolonie wird dadurch gewinnen, denn nichts ist mehr geeignet, uns ein fremdes Land geistig näher zu rücken, als gerade die wissenschaftliche Arbeit und die Kenntnis seiner Vergangenheit."

Das aber heißt mit anderen Worten: Diese Funde bilden ein Fundament, auf dem die deutsche Paläontologie zur ersten der Welt emporwachsen kann, und hoffentlich es auch wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nun folgt also der zweite und fast möchte ich sagen, der schwerste Teil der Aufgabe an diesem paläontologischen Werk: Die wissenschaftliche Bearbeitung und dann auch die Ausnützung der Objekte als Schaustücke für das ganze Volk.

Wissenschaftlich wird diese Arbeit bewältigt werden, denn noch nie hat in Deutschland die Wissenschaft versagt. Aber fast alle Vorbedingungen für den Erfolg fehlen bisher eigentlich noch ganz. Hilfskräfte zuerst für die Zusammenfügung der, wie wir gesehen haben, oft in zahlreichen Bruchstücken geborgenen Knochen. Geld für die Montierung dieser Riesenskelette. Und dann sogar vor allem der Raum zu ihrer Bearbeitung und zu ihrer Aufstellung. Ja, dieser vor allem! Denn so wie der Entdecker dieser Schätze in einsamer Steppe dereinst über diese Knochen stolperte, so stolpert nunmehr der Besucher des hiesigen paläontologischen Instituts in den Gängen desselben über sie, gleichsam als wären sie nicht wissenschaftliche Schätze, sondern dauernd „Steine des Anstoßes“. Aber zu Schwarzsehern werden wir deshalb noch lange nicht. Denn als ich selbst vor Jahren in unserem Ministerium vorsprach, da sagte mir dort einer der leitenden Herrn, der heute Ministerialdirektor ist, und den wir hier zu sehen die überaus hohe Ehre haben: „Ich versichere Sie, daß im ganzen Ministerium das größte Wohlwollen für das Zoologische Museum herrscht.“ Und dieses Wort hat sich später recht oft glänzend bewährt. Nun zweifeln wir aber auch keinen Augenblick, daß dieses große Wohlwollen des hohen Ministeriums für das Zoologische Museum auch auf unsere paläontologischen Kollegen überstrahlen muß, da sie ja Flurnachbarn von uns sind. Und so glauben und wissen wir, daß es deshalb unseren mächtigen Vorkämpfern sicher gelingen wird, das Finanzministerium, hierin vielleicht nur noch den Vater aller Widerstände, recht bald stark bewilligungsfreudig zu stimmen. Und so groß wird der erkämpfte Raum alsdann wohl sein, daß selbst noch doppelt so große Riesen, wie die bisher schon am Tendaguru gefundenen, wenn sie bis dahin aus Afrika eingetroffen sind — und sie haben nun die Pflicht, es zu tun und uns zu helfen —, in diesem Raum sich wie Zwerge ausnehmen werden. Und mehr Platz zu ersehnen, wäre doch wohl etwas unbescheiden, und liegt deshalb unseren Paläontologen auch gänzlich fern.

Und dann noch eins: Immer wieder, wenn wir in unserer Schausammlung vor diesen Funden mit Fremden stehen, tönt es uns alsbald entgegen: Hat das schon der Kaiser gesehen, und Was sagt der Kaiser dazu? So spricht die monarchische Treue des preußischen Volks.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erst wenn etwas der Kaiser, das wichtig ist, gesehen und für gut befunden hat, ist es geweiht. — Und die Antwort darauf lautete alsdann: Noch war es bisher zu früh, denn mit unreifen Sachen Seiner Majestät näherzutreten, ist nicht preußische Art.

Wie ein Gruß und ein Dankgeschenk der Natur an Seine Majestät und an das deutsche Volk aber mutet es uns dabei immer an, daß diese Riesen der Vorwelt und diese wissenschaftlichen Schätze allerersten Ranges aus deutscher Erde gerade zu der Zeit auferstanden, als Seine Majestät durch Gründung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zum langersehnten und innigst begrüßten Förderer auch der deutschen Naturforschung zu werden die Huld und Gnade hatten.

Damit ist nunmehr die Tagesordnung erschöpft, und ich schließe die Sitzung mit dem Anheimstellen an Interessenten, die ausgestellten Objekte ein wenig besichtigen zu wollen.

Nachtrag.

Am 14. März vormittags $11^1/_2$ Uhr geruhten Seine Majestät der Kaiser — in Begleitung des Herrn Generaladjutanten, Generaloberst, Exz. v. Kessel und des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rats, Exz. v. Valentini — das Museum für Naturkunde durch Allerhöchst Seinen Besuch zu beehren, und hatte dabei der Vorsitzende die besondere Auszeichnung — in Anwesenheit der Mitglieder unserer Gesellschaft: August Brauer, David v. Hansemann, Janensch, Hennig, v. Staff und Reck — daselbst über den Diplodocus, was bereits seit einem Jahr fest bestimmt war, sowie auch über die Funde der Tendaguru-Expedition Vortrag halten zu dürfen, worauf Seine Majestät huldvollst bestimmten, daß der Diplodocus nach den in unserer Gesellschaft zuerst vorgetragenen Ideen umgestellt werden solle.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1912

Autor(en)/Author(s): Janensch W., Staff Hans von

Artikel/Article: Mitteilungen aus der Festsitzung zur Berichterstattung- über Werden, Verlauf und bisherige Ergebnisse der Tendaguru- Expedition. 115-123